





J. Zacher.  
Halle. 4q.





Vncaluinisch Gegen Bad=  
stüblein Oder

**Außeckung des vn=  
geformten/dreyeckichten/ außkom=  
menen Caluinischen Badstüfels/ so newlich  
ein Badbedörfftiger vnnnd Morenbadverlorner/ Grin=  
diger Papist/ so sich/ Johann Baptista Badweiler neüt/  
zu hohn vnd schmach/ dem in Franckreich newlich=  
lichsten volbrachten Zug/ der Teutschen/ hat  
aussprenge dörffen.**

**Darinnen ein Vorspiegelung von  
vnerhörter Badenart der Spanischen Ar=  
mada gen Niderbaden zum gesalkenen Weyhwasser/ inn  
dem Engelländischen Meer vnd Abgrund vorgenommen:  
vnd bericht des Schandfleckens/ den die Spanier  
in diser Badenart daruon getragen  
haben/ begriffen.**

Alles für ein Spanische Kurzweil lustig zulesen.



1887 G 299  
Durch Georg Goldrich Saltwasser von Badborn  
zusamen getragen. Im jahz 1 5 5 9.

402.34



KOEN. BIBL.  
DER  
UNIVERS.  
HALLE.

Badfurkweil.

Auff des Joh. Baptiste Bad-  
weilers Dreyeckecht kalt  
Badstüblein.

Von Badensart der Spanischen Ar-  
mada gen Niderbaden zum Weihwasser in  
Engelländischen Meer vnd Ab-  
grund vorgenom-  
men.

**H**ierher du Badweiler Papist/  
Mit dein Badstüblein kalt vnd wüß/  
Welchs gziñert hast im Schweizerland/  
Vnd darnach erst gen München gsand.  
Dieweil daselbst stäts ist bereit/  
Für dich vnd dein Papistigkeit.  
Ein Höllenheiß Suißisch Sämbad/  
Allda man den Chrisam außbad.  
Hieher/sag ich/ komm du Badweiler.  
Vnd andre deins fugs Lestermäuler.  
Vnd lese hie in dem Tractat/  
Von dem Spanischen Wasserbad.  
Oder viel mehr die Badensart/  
Die mit einer grossen Meerschiffart.  
Viel gwaltige auß Hispanien/  
Auß Inseln vnd Italien.  
Haben gethan gen Niderbaden/  
Auff Engelland vnd zu den Staden/  
Inn eine gar grosse Badwann/  
Darinn außschwizt mancher Moran.

Von Spanischer Badenart/

Ja leß/ wie sie han außgebad/  
Mit ihrer grosser schand vnd schad.  
Vnd solchen Schandfleck da erjaget/  
Den ihn kein scharpffe Laug abzwaget.  
So wirst der Badstüb du vergessen/  
Darinn die Teutschen seind gefessen.  
Als newlich sie in Franckreich zogen/  
Da ihnen vbel glückt das wogen.  
Weil aber dir ist so erquicklich/  
Wanns andern Leuthen geht vnglücklich.  
Vnd schliest darauß/das diese all/  
Welchen begegnet ein vnfall.  
Darumb führen ein böse Sach/  
Wolan/nuhn auch die Rechnung mach.  
Hie in der Spanier Badenart/  
Welche sie ankam also hart.  
Das ihnen in dem Morenbad/  
Nicht allein grossen gewalt that.  
Der Badwarm Schweiß/sonder auch ihnen/  
Der angst vnd Blatschweiß gieng durch dyß in en  
Was sie für gute sach dann hatten?  
Weil es in gieng so arg von staten.  
Das sie mußten schrecklicher massen/  
Das Badhembd zu dem Badgelt lassen?  
Nuhn sag an du schöner Badfräher/  
Waren dann diese auch Keßer?  
Oder han sie nicht auch gebett?  
( Gleich wie mit Schweißern treibst dein gspöt)  
Hielten nicht auch Procession/  
Sampt ihrer Inquisition?  
Ja selbst zu Rom der groß Caplon/

Gab



Zum Engelländischen Weihwasser.

Gab ihn die Benediction.  
Waren nicht auch die Fanen gweihet/  
Vnd die Segel gebenedeiet?  
Vnd hatten Altar in Galleen/  
Darauff voll Heiligthumb zusehen?  
On was man bey den Spaniern fand/  
Versteckt/vernäht für wund vnd brand.  
Hat man nicht auch die Galeassen/  
Auff sondre Heiligen weihen lassen?  
Wie kompts dann/ daß es ihnen fehlet/  
Vnd wirdt ihn so grob abgestrelet?  
Wie kompts/ daß es so arg außschnellet/  
Da alles ist so wol bestestet?  
Wo bleibt S. Jacob ihr Patron/  
Daß er sie da laßt vndergohn?  
Wie geschichts/ daß nicht beyd Meer vnd Wind/  
Dem Römischen Abgott ghorfam seind?  
Dieweil er doch hat zugebieten/  
Den Engeln droben vnd daniden?  
Seind sie dann auch nicht exaudiert/  
Wie ihrer Reuerenz gebürt?  
Hat Gott dann auch allhie geschlossen/  
Daß er die Rechten nicht hat getrossen?  
Kennen die Spanier auch Gott nit/  
Weil Er sein zorn auff sie außschüt?  
Haben sie auch nit ghofft in Gott/  
Weil sie also werden zuspott?  
Hie steckst du mein Badstüblein zimmer/  
Vnd frembder Händel groß Bekümmerer.  
Der aber dich selbst nicht betrachst/  
Wie du dich hie zuschanden machst.

Von Spanischer Badenfurt/

Vnd weist dich selbst nicht drauß zubringen/  
Was antworten solst zu den dingen.  
Noch gleichwol ist diß all dein gschweck/  
Welchs treibst in der Glosß des Gebets.  
So die Schweizer haben gethan/  
Da der Zug gieng in Franckreich an/  
Als/ daß ihr Bett sey falsch gewesen/  
Weiles nicht gieng nach ihm ermessen.  
Seit einmal Gott hab allzeit gehalten/  
Den brauch/wie du sagst/bey den Alten.  
Daß er hab geben seine Feind/  
Den Israeliten in die Hand.  
Müßt also folgen auß deinem schätzen/  
Daß deine Spanier vnd Papstgößen.  
Werer des waren Gottesfeind/  
Welchs ich on diß schier het gemeint/  
Dieweil sie auch gerathen seind/  
Jezund in die Hand ihrer Feind.  
Ja auff die weiß auch folgen müßt/  
Daß der fall/so begegnet ist/  
Dem Erzhertzogen in Polen nuhn/  
Geschehen sey vmb sein mißthun:  
Auch wer der Türck für froin zu rechnen/  
Weiler ons allzeit abthut brechen.  
Seh da/wo dein Nartzischer Neyd/  
Dich hintreibt/ vnd dein Vnglück freud.  
Daß du dich nicht erinnerst auch/  
Wie Gott hielt mehrmals disen brauch.  
Daß er sein volck ließ geschlagen werden/  
Auff daß sie seine Macht mehr chzten.  
Ja wann es dich soll schon verdriessen.

So

Zum Engelländischen Weihwasser.

So sag ich diß bey meinem Gewissen.  
Daß dannoch eben diß Gebett/  
Welchs dir so sehr entgegen stehe/  
Von Gott dem HERN ist erhört/  
Ob ers wol erstmals nicht erklärt.  
Sonder vns ließ vmb vnser sünden/  
Zuuoꝛ sein schwer Hand was empfinden.  
So hat er doch jez bald darauff/  
Durch Niederlag der Spanier Hauff.  
Greiflich vns geben zuerkennen/  
Daß er sich vnser an will nemmen.  
Vnd vns zu rechter zeit erretten/  
Vnd die Pharones vnder treten.  
Dann er hat gwißt die rechte zeit/  
Sampt Ort/ Person vnd auch die Leut.  
Durch die er vollfühꝛ sein Gericht.  
Aber dir Zeitweil/biß es gschicht.  
Wirdt dieweil darob gar zu lang/  
Vnd macht dir also heiß vnd bang.  
Daß du dich nicht erhalten mochst/  
Zuschelten/ was du nit verstohst.  
Vnd wie meinst/ wann ich hie solt machen/  
Eine vergleichung dieser sachen.  
Des kleinen verlusts in Franckreich/  
Welcher bey weitem nicht ist gleich.  
Dem grossen schaden/ spott vnd schand/  
Den die Spanier bey Engelland.  
Haben mit ihꝛer Macht erjaget/  
Daraon man so viel Jahr hat gsagt.  
Wie wirdt es so gar vngleich stimmen/  
Gleich wie Raubgenger gegen Immen.

Dann

Von Spanischer Badenart/

Dann dort ein Herzog führt ein Heer/  
Welchs in der Eyl war gsammelt sehr.  
Hie hat ein König vieler Reich/  
Dem keiner in Europa gleich.  
Ausz ferren Inseln / vielen Landen/  
Vnd mit vorschub des Papsts verwanten.  
All seine Macht gethan zusammen/  
Vnd erjagt kein andern Namen.  
Dann daß er gnommen hat die Flucht/  
Vnd zuflucht hinder Nord gesucht.  
Vnd gleichsam auß verzweiffelung/  
Gethon in das Tode Meer ein sprung.  
Dort seind vielleicht im Lauff geblieben/  
Etlich hundert / wie mans findt bschrieben.  
Hie gieng es zu mit Millionen/  
Wie mit ihren Pistolet Kronen.  
Ihene hatten nicht vorgenommen/  
Ein frembdes Reich zu oberkommen.  
Aber diese hat so besessen/  
Der Landgeiz / daß sie ganz vermessen.  
Han Engelland vnd Nederland/  
Sampt Schotten vnd was dem verwandt.  
In einer Suppen gessen schon/  
Aber speyen ward ihn zu lohn.  
Seh da / wie fein dus hast getroffen/  
Vnd auffgeweckt / die sonst wol schlossen.  
Dort kost ein Schiff mehr zustaffieren/  
Als Tausent Pferd ins Feld zuführen.  
Wie selber solchs der Spanisch Bsant/  
In offnem Truck hat gmacht bekant.  
Die Schiff auß Biscay / Andalusen/

Auß

Zum Engelländichen Weihwasser.

Auf Sicilien vnd Ragusen  
Hant so vil Gelts vnd Gschütz geschalt/  
Das man ein Königreich mit zahlt.  
Die Teutsche dort in schaden kamen  
Weil sie nicht hielten wol zusamen/  
Hie war die Macht zusamen gepackt/  
Die doch ein Englisch Schwert durchhacket.  
Dort niemans man gefangtnspürt/  
Hie man mit tausent sie hinführt:  
Dort kamen sie gar ins Feinds Land/  
Hie kamen sie kaum an den Rand/  
Da wurd als bald da in neun Tagen  
Ihr Hoffnung all hernider gschlagen.  
Dort/ als die Teutschen sich entzweiten  
Ihr Vatterland/ sie doch erreichten:  
Hie scheucht man die Hispanier fort  
Hinder das Eysland gegen Nord/  
Da sie kalt baden in dem Eys/  
Das ihnen wirdt nach Spanien heiß/  
Allda sie nicht die Sonn erweicht  
Sonder der Stockfisch lufft sie pleicht/  
Da ist all Hoffnung in erfroren  
Wider zubringen das verloren.  
Dort wolten sie sich allein wehren  
Wider den/ der sie wolt zerstören:  
Hie nanten sie sich Conqueranten  
Zu Conquirierung frembder Landen.  
Dort haben sie sich nur beflissen  
Zu erwehren ein frey Gewissen/  
Hie wolt der Papst durch Spanisch gwalt  
Sein Lehr eintringen also bald.

Von Spanischer Badenart/

Dort nam man vor/ daß man erwehrt/  
Ein König seine Kron vnd Ehr/  
Hie wolt man einer Königin/  
Die Kron vom Haupt gleich reißen hin/  
Auff daß man des Papsts Bull ihu gnug  
Der solches Reich verscheneckt ohn fug  
Derhalben sie auch mit sich führten  
Des Königs Bastart so regierten/  
Aber der Bär war noch nicht gestochen  
Auff disen Haut sie also pochen.  
Vnd weist selbst nicht/ wo du thust stecken/  
In deines Badstübleins dreyecken/  
So gar hast dich in obern Schmach/  
Deiner Vernunft verstuigen gach.  
Darumb du Hünerschwanz auffbinder/  
Hie lehrn/ wie Gott erhor die Sünder/  
Vnd wie er dieselb nicht erhör/  
Vnd ihr Gebett zur Sünden fehrt/  
Vnd daß Gott gar nicht hab geirret/  
Sonder die sachen wol außzführet.  
Dann mich dunckt auch/ daß nicht all die  
So sprechen/ H Erz/ han wir doch je  
Gethan groß Thaten in deinem Namen/  
Mit tödten/ brennen vnd verdammen/  
Darumb wilst in dein Reich vns weisen/  
Dann dein Statthalter hats vns gheissen/  
Zu Rom der heilig Lieutenant/  
Der vns gab Ablass auff die Hand.  
Ja eben darumb/ wird der H Erz  
Sprechen zu euch/ Gehet von mir ferz/  
Weil ihr habt gfolget eim Statthalter/

So

Zum Engelländischen Weihwasser.

So ich doch erkenn kein Verwalter/  
Ich bin ihu selbst bey euch allzeit/  
Was darff ich dann verwesend Leut?  
Die Christenheit ist nit umbschragt/  
Mit dem Römischen Taubenschlag.  
Da wirdt man an ihem Tag klar mercken  
Wer umbgieng mit loß Fidelwercken/  
( Gleich wie du Gottslester dann neißt  
Den Fidem, vnd Gott dadurch schendst/  
Eben wie auch der Klosterfrosch  
Dein Bruder Naß die Teuffelgösch  
Dem Solam Fidem, den wir bekennen/  
Ein Solenglauben dorffte nennen )  
Ja sag ich/allda wirdt erscheinen  
Welche im Glaubwerck in recht gemeinen/  
Vnd die ihn nur verhexen wollen  
Mit Wercken/ die Er nicht befohlen/  
Vnd die groß Opera Opfferer sein  
Vnd wehlen olyn das Fewr ein schein/  
Vnd denen hie ihu Abgott ist  
Der Widergeist vnd Widerchrist.  
Als dann wirst du erfahzen auch/  
Ob/wie du lesterst nach dein Brauch/  
Dein Antichrist hab in den Sack  
Geschoben vnsern Christum strack.  
O daß dir Gott die Sünd verzeih  
Daß du mit Christo treibst dein gspenih.  
Heißt nach dem alten Weg das sehen/  
Wan Gottes Namen man thut schmehze  
Aber solch Sünden seind euch leicht/  
Weil ihrs nur abwäscht mit der Beiche

B ij

Von Spanischer Badensart/

Die man ein Pfaffen blaszt in d'Ohren/  
Darnach seit ihr wie gewäschte Rozen/  
Es hilfft nichts an euch Chrisamsgnossen/  
Der Chrisam ist zu tieff eingossen/  
Es hilfft kein Predig/ ihr bleibt stätig/  
Wann euch schon Balams Esel predigt.  
Derwegen muß ich kehren wider  
Zu dem/da du treibst vil gefitter  
Von vnsern Teutschen/die drinn blieben/  
Vnd wurden einmals auffgerieben.  
Wie hat dich doch der Neyd bethöret/  
Das nicht weist/ das der Weis dich lehret?  
Wann dein Feind fällt/ soll darumb nit  
Sich vberheben dein Gemüth/  
Auff das der H'Erz nit wend von ihm/  
Vnd vber dich schütt seinen Grün.  
Aber du bist so vnfall freudig/  
Weil es den Teutschen gieng so leidig  
In Franckreich/ als sie trennten sich/  
Das du ein Lied anfängst für dich  
In mittelm dein Gebett glossieren/  
Welchs wie ein Esel ein Marckt thut zieren/  
Vnd bist darinn wol also froh  
Wie die drey Gänß in Haberstroh.  
Auff das aber du Gbetglossierer  
Vnd du mein Leyren Melodierer  
Habst deinen Badmut nicht allein/  
So wollen wir dir zustimmen fein/  
Vnd als dem Jünger dirs nachmachen/  
Wer lacht/der mag des Meisters lachen:  
So hör nuhn deiner Badgeriß Lied

Was



Zum Engelländischen Weihwasser.

Was sie für Enten han außsprüt

Die Dauchenten die sungen  
Lustig in einem Bach/  
Weil es so wol ist glungen  
Den Spanier in der Lach/  
Gar lieblich sie da sungen/  
Wie Meerkrebs Spanier sungen/  
Ey das ich des nicht lach/  
Badweiler sing mir nach  
Iuha vvida vva,  
Die man da schwimmer sah/ze.

Nun hast dein Lied/mein sauber Gast  
Welchs du vns selber glehret hast/  
Dis magst du nach dein Bad wol singen/  
Weil man doch pflegt auff's Bad zuspringen/  
Oder wann des bist worden müd/  
So nem dann dis dein ander Lied.

Gott hat den Sieg vns gunt/  
Wer vns auch den vergunt/  
Zu grund geht ewer Bund  
Die Liga hat ein Wund/  
Die Spanier gehn zu grund/  
Des gibt das Meer vrfund/  
Mit seinem tieffen Schlund  
Der die Bluthund verschlunde/  
O Nicolæ in vndis  
Hilff ihnen in profundis,  
Dlang Christoffs Schenckel  
Hilff ihn auß disem Tränckel.

B iij

Von Spanischer Badenart/

Seh da/hie hast du deine bossen/  
Die außliest in deinen Randglossen/  
Wann ich gesund erst für mich nem/  
Vnd säng der Spanier Requiem  
(Welchs du den Teutschen abschlägst glatt/  
Weil die Hell kein Erlösungstatt/  
Darfür vns Gott doch wirdt bewaren/  
Vnd euch die Hell zum Fegfewr sparen)  
Wo meinstu daß ich staden solt  
Manchen Moranischen Geißholt/  
So ruhe im Gomorrishen Pice  
In der Höllischen Badstub hize/  
Ich will ihn drum nicht ziehen nach/  
Such du sie /ist dir nach in gach/  
Such sie in allen der Badstubecken/  
Vnd bleib in einem deren stecken.  
Deßgleichen mit dem Gratiass  
Darffstu vns auch nit truken fast/  
Man muß/wie sichst/der zeit erwarten/  
Bis daß der Boek ist auß dem Garten.  
Gleichwol/wann disen Sieg sichst an  
Den Engelland hie trug daruon/  
Kanst selbst erachten/das wann wir  
Wolten Hohnsprechen/ gleich wie ihr/  
Vns bald zufinden stünd beuor  
Das vierte Eck im hohen Chor/  
Da wir das Te Laudamus singen/  
Aber wir wollen nit vorspringen/  
Sonder vns nur verwundern nuhn  
Das Gott kan solche Wunder thun/  
Das die/so man schäkt vndertruckt/

Ein

Zum Engelländischen Weihwasser.

Einsmals seind wider fürgeruckt/  
Vnd dargegen ein solcher Pracht/  
Vnd von vil Jahren gerüste Macht/  
Soll gehn zu grund in wenig Tagen/  
Vnd ein Weib soll ein Rifen jagen.  
Ich mein auch/das verzaubert sey  
Ewer Anschlag vnd Ligarey/  
Vnd zumahl euch Ligarijs  
Die Pipen umbgerieben ist:  
Die W:z ist hie euch außgerunnen:  
Mit grosser Galeaken dunnen:  
Sie han sich selbst beredt/bethört/  
Wo man den Namen Spanier höret/  
So werd man auß der Insel fliehen/  
Vnd sie gleich darein lassen ziehen:  
Aber diß Schiff das het ein Loch/  
Durch welchs das Wasser hinein brach:  
Dann die vor ihnen solten fliehen.  
Dieselben ihn entgegen ziehen/  
Vnd empfangens auff halben Weg/  
Vnd weisen sie ein andern Steg:  
Man hat sie glehzt/als sie sich preissten/  
Wie sie Argonautæ sich beweissten/  
Man hat sie gwiesen/wo sie holen  
Das Gulden Fluß mit guldner Wollen/  
Der Könia Philippus der ander  
Vnd sein Sohn Parmisch Alexander  
Die haben gwonnen schon die Welt  
Ohn das ihenig/was ihn noch fehlte.  
Ein Hofwart/Frowfischer vnd Trach  
Han sie gehindert an der sach.

Man

Von Spanischer Badenfarre/

Man hat ihm nicht in Hals gegossen  
Wie Crasso/ Gold/ so war geflossen/  
Sonder Weylwasser wol gefalzen  
Das ihn der Bauch drob thet zerschmalzen.  
Also war ihr Landgeis erfülle/  
Also ihr Spanisch Cholera gestillt:  
Also hat ihren Blutverguß  
Gar abgeschweint ein Wasserfluß/  
Vnd ihre Neue Baderfindung  
Hat inen gwehrt vil Blutverschwendung.  
Auff die Seefluten vnd Meerwagen  
War ihre Hoffnungszeit geschlagen/  
Drumb auch die Wagen vnd die Flut  
Verflöz han ihren Hoffnungsmut/  
Hie blieb das Volck sampt den Heerführern  
Vnd den Eoeln Auenturieren/  
Auch die müßig Entretenider  
Mit Expectanz auff Englisch Güter.  
Hie war so streng der vberfall  
Das ihr Herzog der Amirall  
Selbst vnden sich ins Schiff verkroch  
Vnd wünscht zu sein in Spanien noch:  
Vmb Engelland in dem Landgraben  
Vil Ordens Ritter ihr Grab haben/  
Ihr Dom/ Marquisen vnd ihr Prinzen  
Hiengen tod an Meerklippenbinken/  
Auch blieb des Königs Bastard do  
Der herzlich Prinz von Aseulo.)  
Sie han getrost / gepocht auff Spanisch/  
Vnd seind geklopfft auff Englisch Manisch/  
Sie han auff ihr Heerskrafft vertrauet.

Vnd

¶ Zum Engelländischen Weihwasser.

Vnd auff ihrs Papsts Seelmacht gebawet/  
Auff ihr starck Messen/ Heiligthumb/  
Da kam der Englisch Gottwillkum  
Vnd thets mit Weihwasser besprengen  
Das drob die Schiffthurn vndergiengen/  
Des Königs Seemacht/ des Papsts Seelmacht/  
Haben da warlich ein Fehl bracht/  
Man hat sie gelegt ins Geweicht/  
( Weil jha das Meer vom Sals ist feucht )  
Oder der Weihbrun schloss in sie/  
Auff das diß Weihbad würetet ihe/  
Also/ das der Papst nicht kan klagen  
Man hab sie nit ins Sals geschlagen.  
Wie sprangen die Englisch Geissen  
Da man die Spanier ab thet weisen/  
Die Rünicklein in Engelland  
Seind in ein Hasenpfeffer gwand/  
Den Spaniern seind die Rosennobel  
Worden zu einem Todendopel  
Die Schiffnobel ihr Schiff sie kosten/  
Sie fanden da kein Holt von Osten :  
Hie giengs nit wie in India/  
Da man ihr Schiff für Bögl ansah/  
Noch gleich wie wider Portugal  
Segen ein gebannten Cardinal.  
Hie wolt man sich nit lassen morden  
Das sie das Englisch Gold wegkehrten/  
Die Engellotten/ die sie funden  
Im grund/ inen den Bauch auffschunden :  
Heißt das nicht geschrepft vnd außgetrieben  
So seind der Sacrament nicht sieben ?

¶

Von Spanischer Badenart/

Das heist den Blutschweiß außgetrieben  
Durch Leib vnd Seel/ wie du hast gschrieben/  
Das heist jha nicht Geismilch vergossen  
Wie du mit Rühmilch treibst dein possen/  
Das heist gespielt der Nasenfazen/  
Gleich wie du thust der Blinden fazen:  
Hab ich dann auch gespielt mit dir/  
So hastu vrsach geben mir/  
Du hetst wol jeden lahn aufstragen  
Sein Bad/vnd dich nicht drein geschlagen/  
Weil aber dich hat juckt die Haut/  
Hat man sie dir hiemit gekraut.  
Nuhn neim mein Pfaffenbader Knecht  
Diz Badtrineckgelt fürs Baderrecht/  
Nimb mit der Badlaug so für gut/  
Die Lauslang dein Kopff gar wol thut/  
Also hat man auch dein Xecenter  
Zulachen vmb dein Indecenter/  
Deins Badstubheissen Eyffers wegen  
Den du auff Pápstisch thetst anlegen:  
Man solt dich/dein noch basz zulachen/  
Noch zu ein jungen Pápstlein machen/  
Dich mit ein Hasen/mit drey Stollen  
Krönen/vnd mahlen fein mit Rollen/  
Dann du der Ehren wol bist würdig/  
Dieweil du bist von N.bürtig.  
Aber ich will auffs nechst darfür  
Die älteste Pfaffenkrauerin dir.  
Schieken/das du sie kraust vnd reibest/  
Bis jhr den innern Schweiß austreibest/  
Mit welchem als dann dich bekleibest/

Auff

Zum Engelländischen Weihwasser.  
Auff daß du nur gut Pfäffisch bleibest  
Vnd Bald new Pfaffenböblein schreibest.

B. G. Mercurianus.

Der genannten Calvinisten  
TE DEVM LAUDAMVS.

**D**as Badstüblein der Calvinisten  
Ein Jesuiter hat mit listen  
Gedicht/ vnd gsetz in ein Dreyangel  
Am vierden Eck war diser Mangel/  
Daß er niemand kund darein bringen  
Te Deum laudamus zusingen.  
Gott sey gelobt die Stub ist gmacht/  
Vnd gar fein in die gwier gebracht.  
Steigt auß dem Bad ihz Calvinisten/  
Es kompt ein gshar der Antichristen.  
Ihz habt gesäubert ewern schaden/  
Last nuhn die Jesuiter baden.  
Was ihz abgwascht/ last sie außsauffen/  
Der Flut kundten sie nit entlauffen.  
Im Wust müssen sie stecken bleiben/  
Im Kot vnd Schlein müssen sie bleiben  
Da wird ihn gwislich werden heiß/  
Oceane, schwenck ab den Schweiß.  
Die Badstuben han sie vns gmacht/  
Gott aber hat ihzn Rath verlacht/

E ij

Von Spanischer Badensart/

Und sie gestärkt in Pful hinein  
Den si zugricht den Heiligen sein.  
Da werden sie ewig verderben/  
Doch wirt ihr Wurm nit können sterben.  
Den I suunter/ vmb dem Get us  
Te Deum laudamus zu truch  
Doch nicht vns/ nicht vns lieber H E R R  
Sonder dem Namen gib die Ehr.

A. Z. L.





Das Gebett / so man inn der E-  
uangelischen Endgnosschafft von den  
Canzeln damals vorgebett / als man den Zug inn  
Francreich vorgehabt. Deshalben hieher einge-  
bracht / auff das menschlich dasselbig lese vnd erwege /  
ob es der gestalt vnchristlich beschaffen / gleich wie ein  
Antichristlicher Romanist / der sich Badwe-  
ler nennt / es öffentlich hat dorffen mit  
Schandglessen tadeln vnd  
aufholhieren. 2c.

**D**ER Allmächtiger Gott /  
Trewer vnd Barmherziger Vater /  
der du aller menschen Sinn vnd Ge-  
danken erkennest / vnd vor dem nichts  
verborgen ist / rñ weist die bösen Rath-  
schläg / vñnd listige Prateicken deiner vnd vnserer  
Feind / nemlich des Antichristlichen Hauffens / was  
sie nuhn lange zeit angeschlagen vnd fürgenommen  
vnder deinen Heiligen. Vnd wie sie einen Bund  
mit einanderen gemacht / wider deinen Sohn Ihe-  
sum Christum / sein heiligs Wort vnd Euangelium /  
samt allen den jhenigen / so inn ihne allein glauben /  
vnd anhangen / im grund außzureuten / daran sie dan  
auch bis hieher ihr ganze Macht gewendet / vnd vn-  
zalbarlich viel Christentlichs Bluts darumb vergos-  
sen haben. Vnd ist bey ihnen noch bis auff den heu-  
tigen Tag kein ablassen nit / je länger je grösser wirdt  
ihz Grimmigkeit wider vns von Tag zu Tag / also /  
daß wir nothhalber getrungen worden / die Gegen-

E iij

wehrt wider sie zu der hand zuneimten/deinen getrang-  
ten Christen in Franckreich hülff zubeweisen. Vnd  
hiemit wer möglich / den Tyrannischen Gewalt des  
Antichristlichen Hauffens/nicht nur von jnen/son-  
der auch von vns / vnd vnserem geliebten Vater-  
land abzuwehren/vnd deinen lieben Knechten zu frid  
vnd ruhe verhelffen. Nuhn wissen wir klar/vnd er-  
kennen wol/getreuer Gott vnd Vater / daß wir die  
grosse sacht zu vollbringen / vnd dem grossen Gewalt  
vnserer Feinden zu widerstehn vil zu schwach vnd ge-  
ringfügig seind / desgleichen auch mit vnsern Sün-  
den wol verdienet haben/daß du dein Hand vnd hülff  
wol billich möchtest von vns abziehen: Darauff wir  
aber anderst nichts/dann der grossen Schand vnd  
schadens zuerwarten hetten / dieweil wir ohne dein  
grosse vnd starcke Hülff gar nichts vermögen. Da-  
rumb so erscheinen wir aller genädigster G. D. vnd  
Vater/vor deinem heiligen Angesicht/ vnd bitten  
dich von Herzen demütiglich/ daß du vns aller vnse-  
rer begangenen Sünd vmb Ihesu Christi willen dei-  
nes lieben Sohns/genädiglich verzeihest/vnd dersel-  
ben vns in diser fürgenommenen Keyß nicht entgel-  
ten lasset/sonder deinen grünnigen Zorn vber die auß-  
schüttest/die dich nicht erkennen/vnd deinen Namen  
nicht anruffen. Vns aber wöllest du vmb deines hei-  
ligen Namens willen/dein gnädige Hülff beweisen/  
durch deinen heiligen Geist regieren/ das wir in diser  
Keyß frömblich vnd Christlich vor dir wandlen/ vnd  
vor allem bösen vns verhüten / damit wir deiner ho-  
hen Mayestet nirgents innen mißfallen. Du wöllest  
H. Erz der Heerscharen/mit vnserm Heerzeug selber  
auß

ausziehen / vnser Oberster Hauptmann / Schützer  
vnd Schirmer sein / vnseren Hauptleuten Fürsich-  
tigkeit vnd Tapfferkeit / vnnnd allem Volck Stercke  
vnd Krafft / vil Siegs vnd Glücks verleyhen. Ja  
du O HERR / wöllest selbst mit deinem starcken Arm /  
für dein liebe Kirchen streitten / vnsern Feinden aber  
in iren Busen sibensältig vergelten / vnd die schmach /  
damit sie dich geschmächt haben / auch die Rach des  
Bluts deiner Diener / das sie vergossen haben / inn  
ihnen offenbar machen. Das wöllest du O HERR  
thun / nicht vmb vnserer / sonder vmb der Ehr willen  
deines heiligen Namens / darmit derselbig von den  
Gottlosen nit verlestert die heilige vnd liebe Kirchen /  
den hocherwünschten Frieden / darumb sie dich so vil  
vnd vil demütiglich gebetten / doch endlich durch dein  
Gnad vnd Hülf erlangen / vnnnd dein heiligs Wort  
vnd Euangelium in aller Welt / zu Lob deinem Na-  
men / vnd zum Heyl aller Völeker immerdar auß-  
kündiget werde. Wir verlassen vns O HERR mit  
steiffem vertrauwen allein auff dich / darumb bitten  
wir / laß vns nicht zuschanden werden / sonder erhöhe  
deinen Namen / in der Straff der Gottlosen / damit  
alle Welt erkenne vnd sehe / daß du ein gerechter Rich-  
ter bist / vnd die nit verlassst / so auff dich vertrauwen /  
vnd deinen Namen anruffen. So wollen wir dann  
auch mit grosser Freud dir auffopffern / die Frucht  
vnserer Leffen / vnd deinen heiligen Namen / mit al-  
len Auserwehlten reichlichen loben vnd preisen / Er-  
hör vns Himmelscher Gott vnd Vatter / durch vn-  
sern HERRN Ihesum Christum / Amen.

E N D E.

Handwritten text in a narrow column on the left side of the page, possibly a list or index.

Main body of handwritten text in a medieval script, arranged in several lines across the page.

Decorative horizontal line or border at the bottom of the page.







Dd 818<sup>c</sup>

(X2202897)

D

Acta

210





Inches

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Badkurzweil.

Auff des Joh. Baptiste Bad-  
weilers dreyeckecht kalt  
Badstüblein.

Von Badenart der Spanischen Ar-  
mada gen Niderbaden zum Weihwasser in  
Engelländischen Meer vnd Ab-  
grund vorgenom-  
men.

**S** Zehet du Badweiler Papist/  
Mit deinem Badstüblein kalt vnd wüß/  
Welchs gziñert hast im Schweizerland/  
Vnd darnach erst gen München gsand.  
Dieweil daselbst statts ist bereit/  
Für dich vnd dein Papistigkeit.  
Ein Höllenheiß Suißisch Säwbad/  
Allda man den Chrisam außbad.  
Hieher/sag ich/ köñ du Badweiler.  
Vnd andre deins fugs Lestermäuler.  
Vnd lese hie in dem Tractat/  
Von dem Spanischen Wasserbad.  
Oder viel mehr die Badenart/  
Die mit einer grossen Meerschiffart.  
Viel gwaltige auß Hispanien/  
Auß Inseln vnd Italien.  
Haben gethan gen Niderbaden/  
Auff Engelland vnd zu den Staden/  
Inn eine gar grosse Badwann/  
Darinn außschwizt mancher Moran.

A 2